Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **125 (1983)**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Summary

Tumor-like skin changes, known in the literature as bovine cutaneous angiomatosis were observed in a cow and a heifer. A severe tendency to bleeding of the ulcerated tumour surface was reported by the clinicians. Histologically, the tissue consisted of fibroblast-like cells and bloodvessel-like structures exhibiting morphological characteristics of a true neoplasia.

Literatur

[1] *Cotchin E., Swarbrick O.:* Bovine cutaneous angiomatosis: A lesion resembling human «pyogenic granuloma» («granuloma teleangiectaticum»). Vet. Rec. *75,* 437–444 (1963). – [2] *Lombard C., Levesque L.:* Une affection nouvelle en France: L'hémangiomatose cutanée et de la muqueuse pituitaire des vaches normandes. C. R. Acad. Sc. Paris *258,* 3137–3138 (1964). – [3] *Stannard A.A., Pulley L. T.:* Tumors of the skin and soft tissues. In: *Moulton J. E.:* Tumors in Domestic Animals. 2nd ed., University of California Press, Berkeley – Los Angeles – London (1978).

Manuskripteingang: 31. Dezember 1982

REFERAT

Schweizerische Rindviehzucht wohin?

Zehn Thesen zur Zukunft der schweizerischen Rindviehzucht. Vortrag, gehalten am 12. Januar 1983, anlässlich der gemeinsamen Tagung der Schweizerischen Vereinigung für Tierzucht und der Gesellschaft Schweizerischer Landwirte, von *Prof. Dr. N. Künzi,* Institut für Tierproduktion, Gruppe Tierzucht der ETH, Zürich. Tagungsort: Restaurant «Kaufleuten», Pelikanstrasse, 8001 Zürich. Schriften der Schweizerischen Vereinigung für Tierzucht, Nr. 62; Benteli Verlag, 3018 Bern. 1983. Preis Fr. 4.50.

Wiederum ist in dieser Reihe der Niederschlag einer Tagung veröffentlicht worden, die auch für den Tierarzt von grosser Bedeutung ist. Tagung und Thesen wurden vorbereitet von einer Arbeitsgruppe «aus Vertretern der Milch- und Fleischwirtschaft, der Viehzuchtverbände, der Betriebswirtschaft, des Bundesamtes für Landwirtschaft und der Wissenschaft». Hoffen wir, dass in der «Wissenschaft» auch die Veterinärmedizin eingeschlossen ist und dass sich deren Teilhabe nicht auf das Faktum beschränkt, dass ein Leistungszuwachs von 2000 kg Milch Fr. 40.— mehr Tierarztkosten bedeutet. Wenn man den Einsatz der Tierärzte und ihrer akademischen Vertreter in der Zeit vor 100 und mehr Jahren betrachtet – man verzeihe diesen Hang zum Geschichtlichen – so muss man feststellen, dass ihre Stellung in der Tierzucht heute spürbar schwächer ist. Dies sollte für die in Scharen heranwachsenden Jungen ein «challenge» sein. *R. Fankhauser* Bern

BUCHBESPRECHUNGEN

Grundlagen der Schweineproduktion, von *Dr. G. Brem,* 118 Seiten, 41 Abbildungen, 21 Tabellen, Enke Verlag Stuttgart, Format 15,5 × 23 cm, kartoniert, 1982, DM 22.80.

In diesem Handbuch sind die wichtigsten Bereiche der Schweineproduktion verständlich, übersichtlich und dennoch knapp dargestellt. Die Grundlagen der Züchtung, Fütterung und Haltung sowie der Hygiene und Gesundheit in den Schweinebeständen, der Tier- und Umweltschutz, die Organisation und Wirtschaftlichkeit der Schweineproduktion sind in den einzelnen Kapiteln umfassend abgehandelt. Angaben über die Leistungsprüfungen, die Haltung, über Tier- und Umweltschutz aus der BRD, sind aber nur begrenzt auf die schweizerischen Verhältnisse übertragbar.

Für Leser die noch wenig oder keine Erfahrung auf dem Gebiet der Schweineproduktion haben, ist dies dennoch ein gut überschaubares und verständliches Kompendium. Das Buch ist daher vor allem für Studenten, Junglandwirte und evtl. auch für praktizierende Tierärzte von Interesse.

W. Zimmermann, Zürich

Fleischhygienerecht. *E. Raschke:* Sammlung fleischbeschaurechtlicher Vorschriften. Loseblattsammlung. 26. Ergänzungslieferung. Verlag R.S. Schulz, Percha am Starnbergersee. 1982, Preis des Gesamtwerkes: DM 56.50.

Die Loseblattsammlung wird mit dieser Neuerscheinung auf den Stand vom Dezember 1982 gebracht. In der 26. Ergänzungslieferung werden das Geflügelfleischhygienegesetz in Neufassung sowie die Änderung der Richtlinie frisches Geflügelfleisch bekanntgegeben.

Ferner sind Bekanntmachungen und Rundschreiben über die Einfuhr von Fleisch, Geflügelfleisch und Wildbret in die BRD enthalten.

Die Hinweise zur Durchführung der Zulassung und Überwachung der Schlacht-, Zerlege- und Verarbeitungsbetriebe für den innergemeinschaftlichen Handelsverkehr mit frischem Fleisch und Fleischerzeugnissen werden durch Überprüfungsbogen gemäss Anlage I–III ergänzt. Diese gestatten es, alle in Frage kommenden Beanstandungsgründe in übersichtlicher Form zu erfassen. Sie können sinngemäss auch auf schweizerische Betriebe, die Fleisch und Fleischwaren nach der BRD exportieren, angewendet werden.

In der Pflanzenschutz-Höchstmengen-Verordnung werden die in der BRD geltenden Werte der Stoffe aufgeführt, die beim Inverkehrbringen von Lebensmitteln sowie Fleisch und Fleischwaren nicht überschritten werden dürfen.

Im weiteren werden die Änderungen der Einfuhruntersuchungsstellen für Fleisch in die BRD und die Änderung der Tarifverträge bekanntgegeben. *M. Lauffer,* Bern

Lehrbuch der Parasitologie. Herausgegeben von Theodor Hiepe. **Band 2: Veterinärmedizinische Protozoologie.** Von *Theodor Hiepe* und *Ruth Jungmann.* VEB Gustav Fischer Verlag Jena 1983. 231 Seiten, mit 50 Abbildungen und 21 Tabellen. Leinen, Preis M 39.—.

Den bereits besprochenen Bänden 1 und 4 (s. dieses Archiv 123, S. 434, 1981; 124, S. 456, 1982) folgt jetzt der 2. Band, der die pathogenen Protozoen als Erreger von Tierkrankheiten und von Zoonosen behandelt. Seit den Tagen Anton van Leeuwenhoeks (1674) wurden etwa 65 000 Arten dieser Gruppe beschrieben, von denen mehr als 10 000 parasitär leben können. Es galt also, Wichtiges von Unwichtigem zu trennen und die in den letzten zwanzig Jahren weltweit erarbeiteten Erkenntnisse auf den Gebieten der Morphologie einschliesslich Ultrastruktur, Biologie, Biochemie und Immunologie zu verarbeiten. Besonders der Sporozoenforschung gelangen in diesem Zeitraum wichtige Entdeckungen: stichwortartig seien nur Kreisläufe und Klärung der systematischen Zugehörigkeit der Gattungen Toxoplasma, Sarcocystis, Besnoitia, Frenkelia und Hammondia erwähnt sowie die jetzt «sichere» Zuordnung der Babesien und Theilerien zu den Sporozoa.

Die Systematik richtet sich nach den Empfehlungen des «Committee on Systematics and Evolution of the Society of Protozoologists» aus dem Jahre 1980. Auf die sechs aufgeführten Protozoenstämme (Sarcomastigophora = Flagellaten und Amöben, Apicomplexa = Sporozoen und Piroplasmen, Microspora, Myxozoa sowie Ciliophora) verteilen sich jetzt insgesamt 45 tier- bzw. vergleichendmedizinisch bedeutsame Genera, unter Einschluss der Symbionten der Herbivoren, da deren mögliche Rolle im Krankheitsgeschehen noch nicht geklärt ist.

Auch der vorliegende Teil des Werkes kann wieder bestens empfohlen werden. Den Autoren ist es gelungen, das wohl schwierigste Teilarbeitsgebiet der Veterinärparasitologie knapp, aber doch für die Belange der tierärztlichen Praxis vollständig darzustellen. *B. Hörning,* Bern